



Städtekooperation  
Integration.Interkommunal  
Vielfalt schafft Zukunft

# 6. Interkommunales Forum Integration Strategien, Erfahrungen und Wissenstransfer zur Rekrutierung von Nachwachskräften

01. Juli 2016, Oberhausen

Eine gemeinsame Veranstaltung der  
Städtekooperation Integration.Interkommunal  
mit der Partnerinitiative des Landes  
Nordrhein-Westfalen „Vielfalt verbindet –  
Interkulturelle Öffnung als Erfolgsfaktor“





## Zielsetzung

**Erfahrungsaustausch zwischen  
Wirtschaft, Wissenschaft,  
Kommunen und Verbänden  
ermöglichen.**

**Ermöglichen von gemeinsamen  
Initiativen und Kooperationen.**

# Programm

Moderation: Axel Jürgens, Peters & Helbig GmbH

ab

9.00 **Ankommen**

9.30 **Begrüßung**

Elke Münich, Beigeordnete der  
Stadt Oberhausen für Familie, Bildung und Soziales

Ulrich Ernst, Sprecher der  
Städtekooperation Integration. Interkommunal

Thorsten Klute, Staatssekretär im  
Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales NRW

## Präsentationen von beispielhaften Strategien zur Gewinnung von Nachwuchskräften

### ■ **Interkulturelle Öffnung im WDR: Projekte und Strategien**

Gualtiero Zambonini, Beauftragter für  
Integration und kulturelle Vielfalt des WDR

### ■ **Vielfalt bringt Erfolg**

Abdullah Altun, Geschäftsführer Altun Gleis- und Tiefbau GmbH,  
Träger der Integrationsmedaille der Bundesregierung 2014

### ■ **„Deine Zukunft findet STADT“, ein Gemeinschaftsprojekt von Kommunen und Auszubildenden**

Iris Kaplan-Meys, Projektmanagement und  
Mitglieder des Film-Teams

## Austausch zu Erfahrungen und guter Praxis

Präsentation, Austausch und Vernetzung zu Lösungen

bis

13.00 **Wovon brauchen wir mehr:  
Empfehlungen für die Zukunft**  
Abschlussrunde im Plenum

# 6. Interkommunales Forum Integration Strategien, Erfahrungen und Wissenstransfer zur Rekrutierung von Nachwuchskräften

01. Juli 2016, Oberhausen



Städtekooperation  
Integration. Interkommunal  
Vielfalt schafft Zukunft

## Feedback zu den Filmen des Gemeinschaftsprojektes „Deine Zukunft findet STADT“

Bewusst  
provokierend

Wir können die  
Jugendlichen mit  
diesen Spots erreichen.

Gepasst auf  
Reaktionen zu den  
Ausbildungspots

Sehr gute Spots -  
aus den Jugendlichen  
wird etwas!

Meinen Töchtern  
würden die Spots  
gefallen.

Werbung für einen  
interessanten  
Arbeitsplatz



# 6. Interkommunales Forum Integration Strategien, Erfahrungen und Wissenstransfer zur Rekrutierung von Nachwuchskräften

01. Juli 2016, Oberhausen



Städtekooperation  
Integration. Interkommunal  
Vielfalt schafft Zukunft

## Wovon brauchen wir mehr: Empfehlungen für die Zukunft

### 6. Interkommunales Forum Integration

Wovon brauchen wir mehr: Empfehlungen für die Zukunft



- Anonymisiertes Bewerbungsverfahren
- <sup>bindende</sup> verpflichtende Fortbildung für Führungskräfte evtl. mit Bonusguthaben
  - a) wechselseitige Kommunikation
  - b) interkulturelle Kompetenz
- Eindeutige Maßnahmen gegen Rechtsruckismus / Rassismus

### 6. Interkommunales Forum Integration

Wovon brauchen wir mehr: Empfehlungen für die Zukunft



- für die Verwaltung - Vorschriften für Rekrutierung ändern! Bewerber etc.  
Störpunkt: Bewerberlese - Anpassung des Verfahrens mit "interkultureller Brille" - Rechtssicherheit?  
Die Rahmenbedingungen sind zu eng im geschlossenen Rahmen!

### 6. Interkommunales Forum Integration

Wovon brauchen wir mehr: Empfehlungen für die Zukunft



- Auf die Zielgruppe intensiver zugehen:  
"Streetworking"

### 6. Interkommunales Forum Integration

Wovon brauchen wir mehr: Empfehlungen für die Zukunft



- Mehr gute Beispiele von Azubis mit Migrationshintergrund zeigen



# 6. Interkommunales Forum Integration Strategien, Erfahrungen und Wissenstransfer zur Rekrutierung von Nachwuchskräften

01. Juli 2016, Oberhausen



Städtekooperation  
Integration. Interkommunal  
Vielfalt schafft Zukunft

## Wovon brauchen wir mehr: Empfehlungen für die Zukunft

### 6. Interkommunales Forum Integration

Wovon brauchen wir mehr: Empfehlungen für die Zukunft



- gezielte + persönliche Ansprache an Aufenthaltsorten junger Menschen
- alternative Zielgruppen
- Brüche im Lebenslauf zulassen

### 6. Interkommunales Forum Integration

Wovon brauchen wir mehr: Empfehlungen für die Zukunft



- Mut, Strukturen aufzubrechen
- "In Alternativen denken"

### 6. Interkommunales Forum Integration

Wovon brauchen wir mehr: Empfehlungen für die Zukunft



- Vielfalt ist gelebter Alltag\*  
"Nachwuchs" auch in höherem Alter
- 10ff. D. nicht attraktiv für Berufsfremde  
Konkurrenz Konkurrenz.
- (\* Bsp. H. Altun, Bsp. Migr. hintergr. des Fitnesteams)
- Konkurrenz rekrutieren die starken Migrant.
  - Schwache mitnehmen + beschäftigen
  - Notwendigkeit der Kampagne deutlich

### 6. Interkommunales Forum Integration

Wovon brauchen wir mehr: Empfehlungen für die Zukunft



- persönliche Kontakte zur Werbung nutzen
- ~~Berater~~ Verantwortlichen von Möglichkeiten der Kommunen
- gezielt auch Bildungsabschlüsse unterhalb des Abiturs einbeziehen
- raus aus der Opferrolle!
- Aufwertung von Ausbildungsberufen im Hinblick auf Zugangsqualifikationen

### 6. Interkommunales Forum Integration

Wovon brauchen wir mehr: Empfehlungen für die Zukunft



- o gezieltes Abbau Sprache. Hürden / Probleme
- o gezielte / persönliche Ansprache

### 6. Interkommunales Forum Integration

Wovon brauchen wir mehr: Empfehlungen für die Zukunft



- haben wir die richtigen relevanten Auswahlkriterien?



## Attraktive Verwaltungen - Strategien zur Personalgewinnung in einer von Vielfalt und Zuwanderung geprägten Region

### EIN GEMEINSCHAFTSPROJEKT ZUR GEWINNUNG VON AUSZUBILDENDEN

**Projektträgerin:** Stadt Essen für die Städtekooperation Integration. Interkommunal

**Beteiligte Städte:**

BIELEFELD BOCHUM BOTTROP DORTMUND  
DUISBURG DÜSSELDORF ESSEN GELSENKIRCHEN HERNE  
MÜLHEIM AN DER RUHR OBERHAUSEN WUPPERTAL

**Umsetzung** 11.09.2015 bis 30.09.2016

**Finanzierung**

Eigenmittel der Kommunen ca. 25.000 Euro  
Projektmittel 46.569 Euro des Ministeriums für Arbeit, Integration und  
Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen

**Interkommunale Verabredung**

zentrale Botschaften, Vorgehen und Medieneinsatz

**Interkommunales Studierendenteam**

Projektarbeit im letzten Studienabschnitt (P4) Bachelor of Laws:  
Recherche, Befragung, Medieneinsatz, Ideen, mediale Erprobung  
> Studieninstitut Essen

**Filmteam mit Auszubildenden**

23 Auszubildende  
verschiedene Ausbildungsgänge

**Werbematerial:** Poster, Karte

**Social Media:** Facebook und YouTube Auftritt

**TEASER**

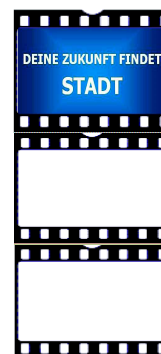
**Berufsvielfalt**

Zukunftsgedanken  
Berufsbilder  
Gemeinschaft

**Spots**

**Persönlichkeiten**

vielfältige Verwaltung  
Erfahrungen  
Vorzüge



# DEINE ZUKUNFT FINDET STADT



# 6. Interkommunales Forum Integration Strategien, Erfahrungen und Wissenstransfer zur Rekrutierung von Nachwuchskräften

01. Juli 2016, Oberhausen



Städtekooperation  
Integration. Interkommunal  
Vielfalt schafft Zukunft

## welcome.RUHR

- Regionale Initiative zur Etablierung einer sichtbaren Willkommenskultur sowie zur Fachkräftesicherung
- Bedarfsgerechte und zielgruppenbezogene Informationen für Neubürgerinnen und Neubürger
- Zielgruppe: zuwanderungswillige Fachkräfte
- Inhaltliche Bausteine

### Internet-Willkommensportal

als wegweisendes Informationsangebot

### Welcome Guides

als persönliche Ansprechpartner in der Startphase

### Unternehmensservice

als professionelles Komplettangebot für relocation-services



- welcome.ruhr wurde 2011 als eine Leitinitiative der Vereinbarung „Ein Zeichen für Vielfalt und Talente“ formuliert und 2012 auf einem Interkommunalen Forum als Idee präsentiert. 2014 war die Konzeption von welcome.ruhr die Keynote auf dem 5. Interkommunalen Forum. Der Onlinestart erfolgte im April 2015. Beim 6. Interkommunalen Forum war welcome.ruhr mit einem Messestand und einem Welcome Guide vor Ort.
- Träger von welcome.ruhr ist der Regionalverband Ruhr.
- Partner von welcome.ruhr sind die Städtekooperation Integration. Interkommunal, die Wirtschaftsförderung metropoleruhr GmbH sowie die kommunalen Wirtschaftsförderungen Duisburg und Essen.

Präsentiert von  
Romana Milevic, Leiterin UnternehmensService Ruhr-West

**Ideenskizze: Gestalten Sie mit!**  
Internetplattform „www.welcome-ruhr.de“

**Die Internetplattform**

- Für Menschen mit und ohne Zuwanderungsgeschichte, die zum Arbeiten und Leben im Ruhrgebiet kommen
- Für Menschen mit und ohne Zuwanderungsgeschichte, die ihre Perspektiven verbessern wollen
- Für alle KMUs und größere Unternehmen, die qualifizierte Fachkräfte aus dem Ausland einstellen
- Für Behörden und Institutionen, die Dienstleistungen für Menschen mit und ohne Zuwanderungsgeschichte bereitstellen

**Das Angebot:**

- gebotene, verbindliche Informationen
- Orientierungs- und Entscheidungshilfen
- Das Angebot stellt ein lokales, einbürger Ansprechpartner, kein Zuständigkeits-Dschungel

**Konkret:**

- Hier findet der Unternehmer seine Sekretärin, die fließend deutsch und englisch spricht
- Hier findet die Alterspflanze aus Slowenien die Behördenkontakte, um ihre Qualifikation anerkannt zu lassen
- Hier bewirbt die Agentur für Arbeit ihren Arbeitgeber
- Hier präsentiert die GfH Duisburg die Welcome Package für emigrierende, ausländische Unternehmer
- Hier informiert sich ein kanadischer Unternehmer, wie es eine Zweigniederlassung in Mülheim an der Ruhr gründen kann
- Hier recherchiert eine Familie aus Frankreich deutsch-französisch-bilinguale Schulangebote, da sie nächsten Sommer im Ruhrgebiet ziehen wird
- Die Universität wertet um wissenschaftliche Mitarbeiter, die zweisprachig aufgewachsen und in zwei Kulturen zu Hause sind
- Die RAA vermittelt Ausbildungspatenschaften

**Wie ist das machbar?**

- Internetplattform, in die alle Behörden/Institutionen ihre Angebote eintragen und auf entsprechende Anfragen reagieren bei gemeinsamer Redaktionsverantwortung
- Unternehmen bekommen die Möglichkeit, sich mit konkreten Angeboten und Anfragen einzubringen
- zusätzliche Kommunikation über Social-Media (Facebook, Twitter, XING, ...)

**Der Erfolg**

- Idealerweise Austausch statt Anmeldezeit
- Talente werden für die Region gewonnen
- Integration ausländischer Arbeitskräfte und ihrer Familien
- Zuwanderung für die Region zugewanderte bleiben
- Vernetzung, Wirtschaft und Wissenschaft arbeiten Hand in Hand für einen zukunftsfähigen Standort

**Kontakt:**  
Romana Milevic  
UnternehmensService Ruhr-West  
GfH Duisburg  
Wirtschaftsförderung Essen & Co.  
Am Hof 10  
47139 Essen  
Telefon: +49 201 2069-728  
E-Mail: r.milevic@wfr.de

**Terminvorschlag für erstes Treffen:**  
16. Juni 2011 / 14:00 Uhr  
bei der GfH Duisburg (H. Thiemannstr. 46, Duisburg-Ruhrort)  
Ich habe Interesse / Ich bitte um Rücksprache:

Kontakt:  
Regionalverband Ruhr  
Europäische und regionale Netzwerke  
Ruhr  
Ilka Cirkel  
+49 201 2069-728  
cirkel@rvr-online.de



## Kontrakt „Interkulturelle Städteregion Ruhr“

in der Fassung vom 28.05.2010

Die Metropole Ruhr ist mit rund 5,25 Millionen Einwohnerinnen und Einwohnern der drittgrößte Ballungsraum in der Europäischen Union. Demographische Entwicklungen und Integrationsprozesse beschäftigen alle Kommunen und insbesondere die großen Kommunen im Regionalverband Ruhr (RVR) stehen vor vergleichbaren Herausforderungen.

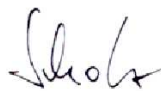
Die Städte Bochum, Dortmund, Duisburg, Essen, Gelsenkirchen, Herne, Mülheim an der Ruhr und Oberhausen haben 2003 den „Stadtregionalen Kontrakt“ geschlossen. Im Rahmen dieses Kontraktes sollen langfristige Strukturen für eine dauerhafte Zusammenarbeit – auch auf dem Themengebiet der kommunalen Integrationspolitik – geschaffen werden.

In diesem Sinne haben sich die sechs Kommunen Bochum, Dortmund, Duisburg, Essen, Mülheim an der Ruhr und Oberhausen in den vergangenen zwei Jahren zusammengetan, um interkommunale Arbeitsansätze als Basis gemeinsamer Integrationsstrategien zu entwickeln. Ausgehend von dieser Zusammenarbeit haben sich diese Kommunen auf drei strategische Ziele unter Berücksichtigung der festgelegten Grundsätze von Eignung, Befähigung und fachlicher Leistung verständigt, die auf dem Weg zu einer „Interkulturellen Städteregion“ umgesetzt werden sollen.

**Wir möchten, dass:**

- 1. Interkulturelle Kompetenz als Qualitätsmerkmal in der Verwaltung, insbesondere im Personalmanagement, verankert wird und in die Kriterien für Personalauswahl und Personalentwicklung einfließt.**
- 2. der Anteil der Beschäftigten mit Zuwanderungsgeschichte langfristig ihrem Anteil an der Stadtbevölkerung entspricht.**
- 3. die beiden vorgenannten Ziele durch nachhaltige interkommunale Zusammenarbeit erreicht werden.**

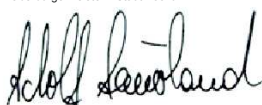
Bochum, 28.5.2010



Dr. Ottilie Scholz  
Oberbürgermeisterin Stadt Bochum



Ullrich Sierau  
Oberbürgermeister Stadt Dortmund



Adolf Sauerland  
Oberbürgermeister Stadt Duisburg



Reinhard Paß  
Oberbürgermeister Stadt Essen



Dagmar Mühlendorf  
Oberbürgermeisterin Stadt Mülheim an der Ruhr



Klaus Wehling

Gelsenkirchen, 26.10.2010



Frank Baranowski  
Oberbürgermeister Stadt Gelsenkirchen

Bochum, 02.09.2015



Bernd Tischler  
Oberbürgermeister Stadt Bottrop

Herne, 26.03.2013



Horst Schiereck  
Oberbürgermeister Stadt Herne